

NutriNet-Feldtag

Zwischenfrucht-Umbruch vor Mais

Der Umbruch von Zwischenfrüchten stellt im ökologischen Landbau eine besondere Herausforderung dar. Neben der Zerkleinerung der organischen Masse spielen auch die Bearbeitungstiefe sowie die Minimierung von Bodenwasserverlusten eine große Rolle. Die Pflanzenreste sollen auf diesem Betrieb nach Möglichkeit so abgelegt werden, dass eine anschließende Strip-Till-Gülleausbringung möglich ist.

Eckdaten:

- Mittwoch 5. April 2023, 13.00 – 16.30 Uhr
- Bühning GbR, Schleptruper Strang 91, 49565 Bramsche
- Anmeldung bis 3. April 2023 unter <https://www.oeko-komp.de/anmeldung-nutrinet-feldtag>
- **Für die Teilnahme am Feldtag werden keine Gebühren erhoben.**

Programm

13.00 - Treffen auf dem Betrieb Bühning in Bramsche:
14.00 **Vorstellung von NutriNet Versuchsergebnissen**

14.00 - **Im Feldeinsatz werden gezeigt:**
16.30 Fräse Maschio (SC Pro 2,5 cm), Scheibenegge (Horsch Joker 4 CT)
Schälplflug Ovlac, Treffler-Flachgrubber TG 500, Horsch-Grubber Terrano
Horsch-Grubber Tiger
Bodenansprache mit Alexander Watzka (Bioland Bayern)

Weitere Informationen

www.nutrinet.agrarpraxisforschung.de/

Das Projekt „Kompetenz- und Praxisforschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im ökologischen Landbau“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft. Laufzeit: 2019 - 2024.

Kontakt

Wilfried Stegmann, Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH

Bahnhofstr. 15 b, 27374 Visselhövede,

Tel.: 0162 1315134, Email: w.stegmann@oeko-komp.de

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

NutriNet-Feldtag am 5. April 13.00 - 16.30 Uhr in Bramsche

Hintergrund

Zwischenfrucht-Umbruch vor Mais

Der Umbruch von Zwischenfrüchten vor dem Maisanbau stellt im ökologischen Landbau eine besondere Herausforderung dar. Neben der Zerkleinerung und der weitgehenden Abtötung der Zwischenfrucht und möglicher Unkräuter sowie der Durchmischung der Oberbodens gilt es, das organische Material so abzulegen, dass folgende Düngungsmaßnahmen (z.B. Strip-Till-Gülle) nicht behindert werden und ohne dabei den Boden nennenswert zu bewegen. Vor der Maisaussaat wird meistens ein Pflug eingesetzt.

Neben dem Klima und der Bodenart hat die Vegetation und die Bewirtschaftungsintensität einen wesentlichen Einfluss auf die Bodenfruchtbarkeit. Bei den pflanzenbaulichen Maßnahmen spielen kurz- und mittelfristig vor allem Zwischenfrüchte und Untersaaten eine wichtige Rolle. Ziel muss es sein, den Boden so viel wie möglich mit Pflanzen bedeckt zu halten und eine möglichst intensive Durchwurzelung zu erreichen. Dadurch wird Erosion vorgebeugt und Nährstoffe – insbesondere Stickstoff – verbleiben über das Winterhalbjahr im Boden und stehen der Folgekultur zur Verfügung.

Ab dem Zeitpunkt des Zwischenfrucht-Umbruchs wächst das Risiko, mineralisierte Nährstoffe durch das Sickerwasser in den Unterboden bzw. das Grundwasser zu verlieren. Nicht-legume Zwischenfrüchte wie Gräser und Kreuziferen nehmen bis zum Winter den pflanzenverfügbaren Stickstoff und auch andere gelöste Nährstoffe auf. Legume Zwischenfrüchte bzw. Gemenge aus Leguminosen und Nicht-Leguminosen bringen aufgrund der N-Fixierung zusätzlichen Stickstoff in die Fruchtfolge.

Um die in der Zwischenfrucht gespeicherten Nährstoffe auch der Folgekultur zur Verfügung stellen zu können, ist eine der Nachfrucht und dem Standort angepasste Einarbeitung der Pflanzenmasse essenziell.

Maschinen, die im Einsatz gezeigt werden:

- Fräse Maschio (SC Pro 2,5 cm)
- Scheibenegge (Horsch Joker 4)
- Schälflug Ovlac
- Treffler Flachgrubber TG 500 4-balkig mit Gänsefußscharen
- Horschgrubber Terrano
- Horsch-Grubber Tiger